



Der Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge
Le délégué à la défense nationale économique
Il delegato alla difesa nazionale economica

Ms

Herrn Dr. A. Hasler
Generalsekretär des Eidgenössischen
Volkswirtschaftsdepartementes
Bundeshaus Ost
3003 B e r n

Ihr Zeichen
V. référence
V. referenza

Ihre Nachricht vom
V. communication du
V. comunicazione del

Unser Zeichen
N. référence
N. referenza

3003 BERN, BUNDESHAUSS OST, TEL. 031/61
Tel. 031/61

Ms/De

29.10.75

ON/IM

Basel, 5. November 1975

Herr Generalsekretär,

Eidg. Volksinitiative für 12 motorfahrzeugfreie und
motorflugzeugfreie Sonntage pro Jahr; Burgdorfer Initiative

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 29. Oktober 1975 teile
ich Ihnen folgendes mit:

Vor zwei Jahren waren die psychologischen Voraussetzungen für
die temporäre Einführung des Sonntagsfahrverbotes ausserordent-
lich günstig. Die Zukunft der Energieversorgung war ungewiss
und die militärischen Ereignisse im Nahen Osten beeindruckten
die schweizerische Bevölkerung. Die Durchführung des Sonntags-
fahrverbotes bereitete deshalb kaum Schwierigkeiten. Die Be-
völkerung kontrollierte sich gegenseitig selbst und kaum jemand
wagte das Fahrverbot zu umgehen, auch die Ausländer nicht.
Die polizeilichen Kontrollorgane mussten selten einschreiten
und die Zahl der Verzeigungen war gering. Es ist übrigens bei-
zufügen, dass die kantonalen Polizeiorgane ihrer Aufgabe überall
gewachsen waren und die Strassenkontrollen zweckmässig organisiert

Die Bereitschaft, das Fahrverbot zu akzeptieren, war auch deshalb gross, weil es in eine verkehrsarme Zeit - nach den Sommerferien und vor dem Beginn des Wintertourismus - fiel. Ob allerdings auch ein länger dauerndes Verbot mit der gleichen Disziplin befolgt worden wäre, mag dahingestellt bleiben.

Da, wie erwähnt, die Voraussetzungen des versorgungswirtschaftlich notwendigen Fahrverbotes sehr günstig waren, sind die damaligen Erfahrungen kein Beweis dafür, dass auch ein Verbot im Sinne der Burgdorfer Initiative mit der gleichen Korrektheit beachtet würde. Ich persönlich möchte dies bezweifeln und befürchte, dass der Kontrollaufwand erheblich höher veranschlagt werden müsste.

Mit freundlichen Grüssen
DER DELEGIERTE FUER
WIRTSCHAFTLICHE KRIEGSVORSORGE



Dr. O. Niederhauser